

ohne Vernebelungen und ohne auch nur ansatzweise ausgefranzt zu sein. Hammermäßig ist die Ausführung auch der kleinsten Druckthemen, vom auffälligen Nightjet-Schriftzug bis zum kleinsten Piktogramm, da fehlt nichts. Haben Sie schon die winzigen, vertieften Digitalanzeigen mit Zug und Wagennummern oder die ebenfalls winzigen farbigen Bedienelemente im Fahrwerksbereich entdeckt? Die Inneneinrichtung der Wagen ist ebenfalls mehrfarbig gestaltet. Das entweder mit durchgefärbtem Kunststoff oder nochmals extra mit Lack und Airbrushstöckle. Für die farbliche Gestaltung des Fleischmann-N-Nightjets ein ganz großes Kompliment.

Fahreigenschaften

Für den Fahrtest wurden abwechselnd Fleischmann-N-Modelle von ÖBB- und SBB-Maschinen angehängt. Das Kuppeln der Lok an die Nightjet-Wagen mit der gekröpften Kuppelstange ist eine kleine Fummelie. Völlig problemlos ist dagegen das magnetische Kuppeln der Wagen untereinander. Ich empfehle die Einhaltung der Wagenreihung aus dem realen Leben sowie die der Betriebsanleitung. Wird einer der Wagen verdreht eingereiht, funktioniert die Innenbeleuchtung nicht. Bei allen Wagen sollten die Klimaaufsätze in eine Richtung, vom Steuerwagen weg, stehen. Es wurde digital mit einer normgerechten Gleisspannung von

14,5 Volt gefahren. Die komplette siebenteilige Garnitur wurde dabei über die LOKI-Testanlage mit all ihren Unzulänglichkeiten gezogen, aber auch gestossen. So wurden alle Gleiskonfigurationen mit all ihren teilweise engen Radien, auch eine S-Kurve aus R1 (192 mm), bergauf sowie bergab ohne Störungen befahren. Alle Wagenmodelle des Sets zeichnen sich durch hervorragende Leichtlaufeigenschaften aus. So stellen die Modelle keine allzu grossen Herausforderungen für die jeweilige Zuglok dar. Es kam während des gesamten Tests und darüber hinaus zu keinen Entgleisungen und auch zu keinem ungewollten Abkuppeln. Dieser Punkt wurde besonders aufmerksam beobachtet, da das für Fleischmann neuartige Magnetkupplungssystem zur Anwendung kam. Dieses hat sich auch in elektrischer Hinsicht bestens bewährt. Auch in engen Kurven ist die elektrische Verbindung nicht abgebrochen, wenn ja, wurde das durch die eingebauten Kondensatoren wirkungsvoll kaschiert. Kommt es hier zu grösseren Ausfällen, empfehle ich die Reinigung der Neodym-Magnete mit einem weichen Pinsel oder einer weichen Bürste. Die Beleuchtung des gesamten Zuges ist in den einzelnen Wagen gleichmäßig hell aber bei den für N üblichen 14,5 Volt digitale Gleisspannung nicht ganz flackerfrei. Vom Flackern betroffen sind interessanterweise nur die drei LEDs an den jeweiligen Wagenenden. Die LEDs in der Mitte der sechs Wagen und im Steuerwagen leuchten stabil. Erst die Erhöhung der Gleisspannung auf 18 Volt behob das Problem. In Sachen Ausleuchtung der Innenräume wurde der Zweck des jeweiligen Wagens berücksichtigt. Sie ist im Sitzwagen etwas heller, in den Schlafwagen ergibt sich die heimelige Anmutung baldiger Schlafenszeit. Mir persönlich gefällt das sehr gut.

Fazit

Das Fleischmann-Wagenseit Nightjet hat mich komplett vereinnahmt. Der Nightjet ist auch in 1:160 schon rein optisch ein echter Blickfang auf der Anlage. Auch technisch vermag der Fleischmann-Neuling zu überzeugen, wegen des Flackerns der Innenbeleuchtung sollte nochmals nachgearbeitet werden. Ansonsten macht sich Fleischmann wieder einmal bezahlt: Er hält sich im Gegensatz zu manch anderem Modellbahnersteller in der Szene haarklein an die Empfehlungen der NEM (Normen Europäischer Modellbahnen). Radsatzmassen, Auslegung und Platzierung der Kinematik, Gestaltung der Kupplungssteckaufnahme und nicht zuletzt die Anschlussbeladung der Digitalschnittstelle werden von den Konstrukteuren in Bergheim eingehalten. So heisst es für den interessierten N-Modellbahner nur noch: Garnitur aufgleisen, losfahren, Spass haben.



Der Nightjet Hamburg-Altona-Zürich mit SBB-Verstärkung wie am 8. Dezember 2025 bei Effingen gesichtet. In Spur N ist auch das sehr gut möglich.